



öffentlich

Betreff:

Bereitstellung von Periodenprodukten in öffentlichen Gebäuden

Einreicher: Fraktionen DIE aNDERE, DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen, Einzelstadtverordnete Franke (DIE PARTEI)

Erstellungsdatum: 19.10.2021

Freigabedatum: _____

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

03.11.2021 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt:

1. in mindestens 25 öffentlichen Gebäuden der Landeshauptstadt Potsdam (darunter in weiterführenden Schulen, Jugendclubs, Beratungsstellen, Verwaltungsgebäuden, Sportanlagen, Schwimmbädern sowie Nachbarschafts- und Begegnungshäusern) Spender in den Waschräumen anzubringen, um kostenfreie Periodenprodukte zur Verfügung zu stellen.
2. die entsprechenden Produkte neben Toilettenpapier, Handseife usw. in die regelmäßigen Einkaufsaktivitäten der Stadt Potsdam aufzunehmen. Dabei ist auf Nachhaltigkeit und Bioqualität zu achten.
3. die Nutzung nach einem Jahr Laufzeit zu evaluieren und das Ergebnis den Stadtverordneten mitzuteilen.

gez.
Fraktionsvorsitzende/r

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Sachverhalt

Frauen sind auf Periodenprodukte angewiesen. Stehen sie nicht zur Verfügung, kann dies auch die Teilhabe am öffentlichen und sozialem Leben einschränken. Da sich die Menstruation nicht planen lässt, kann es schnell zu unangenehmen Situationen kommen, wenn eigene Hygieneartikel nicht zur Hand sind. Die Bereitstellung von Menstruationsartikeln in öffentlichen Toiletten gibt Frauen Sicherheit und unterstützt die Enttabuisierung des Themas "Menstruation".

Auch soziale Gesichtspunkte spielen eine Rolle. Periodenarmut ist für einige Frauen Realität. Frauen geben für Tampons, Binden, Slipeinlagen, Schmerzmittel u.ä. im Laufe ihres Lebens oft mehr als 20.000 € aus. Nicht alle können sich das leisten. Die Folgen reichen von Zweckentfremdung von Servietten, Stoffresten oder ähnlichem - und der damit einhergehenden Gesundheitsgefährdung - bis zum Ausschluss aus der sozialer Teilhabe.

Initiativen zur kostenlosen Bereitstellung von Menstruationsartikeln werden in mehreren anderen Städten (z.B. Dresden, Hamm) bereits umgesetzt.

Anmerkung: Nicht alle Frauen menstruieren, nicht alle Menstruierende sind Frauen. Auch Trans-, non-binäre oder geschlechtsneutrale Personen können menstruieren.